


Grüß Gott!

Ich empfinde, es gibt keinen besseren Wunsch am Eingang des Jahres als SEGEN. Was bedeutet aber, eine Gesegnete, ein Gesegneter zu sein? „Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten“, sagt ein Bibelwort, und meint: Gott schaut liebevoll auf uns, er behütet uns. Unter seinem heilenden Blick geht es uns gut, trotz schwieriger Lebensumstände. Paul Weismantel hat zum Anfang des Jahres ein passendes Segensgebet für uns:

Am Anfang sprach Gott sein großes Schöpferwort, und alles geschah und wurde so, wie Gott es sich gedacht hatte und für uns wollte.

Am Anfang schuf Gott den Menschen nach seinem Bild und Gleichnis, nach seinem Ebenbild, damit er ihn als Partner habe.

Am Anfang schaute Gott mir in die Augen und ins Herz und freute sich an mir, weil ich sein geliebtes Kind bin.

Am Anfang hat Gott mit mir einen ewigen Bund geschlossen, damit er mich hält und ich mich an ihm festhalte in allen Jahreszeiten meines Lebens. Am Anfang hat Gott mir seine Treue geschworen, damit ich getrost sein kann in allen Lebenslagen und lerne, ihm zu vertrauen.

An diesem Sonntag, dem Fest der Taufe Jesu, wird über ihn gesagt: „Der Himmel öffnete sich und er sah den Geist Gottes wie eine Taufe auf sich herabkommen.“ Was Jesus so konkret erfahren hat, ist auch uns in der Taufe als guter Anfang geschenkt worden: Die Liebe von oben, die im Herzen Wohnung nimmt und zur Quelle der Freundlichkeit und Güte zu den Menschen wird. Wir sind wirklich Söhne und Töchter Gottes, weil wir Gesegnete sind und von ihm geführt und getragen. Er wird uns Leid und Mühe nicht ersparen, aber er wird uns mit seiner Nähe stärken und aufrichten. So können wir getrost jeden neuen Tag anfangen und jedes Tagewerk in seine Hände zurücklegen.

Und wenn uns das Vertrauen fehlt? Dann bitten wir einfach und bauen auf seine Zusage, wenn das neue Jahr viel Kraft von uns abverlangt. Die Mitmenschen, Du und ich, wir sind Gesegnete und sind ein Segen – füreinander.

Pfarrer Paul Burtscher



Foto Michael Tillmann



Foto: Gerhard Zinn

Gott segne das neue Jahr für dich.

Er segne deine Pläne und lasse gelingen, was gut ist für dich und für andere.

Er schenke dir Freude an der Arbeit und Zeit zur Muße und zum Ausruhen.

Er schenke dir Menschen, die dir zur Seite stehen, wenn die Tage schwer werden, die sich mit dir freuen, wenn du glücklich bist.

Gott segne dieses neue Jahr für dich und lasse dich zum Segen werden!



Gottesdienstordnung

08. – 22. Jänner 2023

SO 08.01. Fest der Taufe des Herrn

10:15 Eucharistiefeier

DO 12.01.

08:00 Messfeier

SA 14.01.

08:00 Messfeier

SO 15.01. 2. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier
Jahrtag Emil Gunz

DO 19.01.

08:00 Messfeier

SA 21.01.

08:00 Messfeier

SO 22.01. 3. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier
1. Jahrtag Anton Böhler
1. Jahrtag Frieda Hrach

Weihnachtliches Pfingsten

Das Fest der Taufe Jesu ist gewissermaßen das Pfingstfest von Weihnachten. Von Jesus wird gesagt, dass er vom Geist Gottes erfüllt ist, von der Liebe, mit der Gott ihn annimmt und bejaht. Am Pfingstfest wird das von uns allen gesagt werden. Dieser Geist Gottes wird ausgegossen über die Jünger, über alle, die das Wort Jesu angenommen haben.

Es ist diese Gewissheit, die uns die Schwere und Dunkelheit unseres Lebens aushalten lässt, es sogar hell und wahrhaftig macht. Es ist die Freude an diesem rettenden Gott, der uns mitten in unserem Dunkel begegnet, gerade dort, wo wir uns von Gott verlassen wähnen, die uns zuversichtlich und mit Hoffnung unseren Weg durch Höhen und Tiefen gehen lässt.

Gerhard Gäde

Eine bessere Welt

Über schlechte Zeiten klagen hilft nicht.
Die Welt ist nur deshalb schlecht,
weil die Menschen nicht besser sind.
Eine bessere Welt fällt nicht vom Himmel.
Wir müssen sie selbst bauen.

Für eine bessere Welt
sind wir alle verantwortlich,
und jeder Mensch kann dazu beitragen:
mit seinem Herzen, seiner Güte,
seiner Hilfsbereitschaft.

Es kommt nicht nur auf die anderen an,
auf die Leute an der Spitze,
auf die Leute mit dem großen Einfluss,
mit viel Geld und mit viel Macht.
Für eine bessere Welt gibt es
nur einen guten Anfang: bei dir selbst.

Phil Bosmans



Das Sammelergebnis beträgt € 3.269,77. Wir danken herzlich den Jugendlichen, allen Spendern und den Organisatoren.



Was geschieht in der Taufe?

In der Taufe werden wir Glieder des Leibes Christi, Schwestern und Brüder unseres Erlösers und Kinder Gottes. Wir werden von der Sünde befreit, dem Tod entrissen und sind von da an für ein Leben in der Freude der Erlösten bestimmt.

Getauft sein heißt: Meine persönliche Lebensgeschichte taucht in den Strom der Liebe Gottes ein. „Unser Leben“, sagt Papst Benedikt XVI., „gehört Christus und nicht mehr uns selber ... Von ihm begleitet, ja, von ihm in seiner Liebe aufgenommen, sind wir frei von Furcht. Er umfängt uns und trägt uns, wohin wir auch gehen – er, der das Leben selber ist.“

Warum hält die Kirche an der Praxis der Kindertaufe fest?

Die Kirche hält seit alter Zeit an der Kindertaufe fest. Dafür gibt es *einen Grund*: Bevor wir uns für Gott entscheiden, hat sich Gott für uns entschieden. Die Taufe ist also eine Gnade, ein unverdientes Geschenk Gottes, der uns voraussetzungslos annimmt. Gläubige Eltern, die das Beste wollen für ihr Kind, wollen auch die Taufe, in der das Kind dem Einfluss der Erbsünde und der Macht des Todes entzogen wird.

Die Kindertaufe setzt voraus, dass christliche Eltern den Täufling in den Glauben einführen. Es ist ein Unrecht, dem Kind die Taufe aus falsch verstandener Liberalität vorzuenthalten. Wie man einem Kind nicht die Liebe vorenthalten kann, damit es sich später selber für die Liebe entscheidet, so wäre es ein Unrecht, wenn gläubige Eltern ihrem Kind die Gnade Gottes in der Taufe vorenthalten würden. Wie jeder Mensch geboren wird mit der Fähigkeit zu sprechen, er die Sprache aber lernen muss, so wird auch jeder Mensch geboren mit der Fähigkeit zu glauben, muss aber den Glauben kennenlernen. Allerdings kann man die Taufe niemandem überstülpen. Wenn man als kleines Kind die Taufe empfangen hat, muss man sie später in seinem Leben „ratifizieren“ - das heißt: Man muss Ja zu ihr sagen, damit sie Frucht bringt.

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

